Schwäbisch Gmünd



Nichtoffener, einstufiger Realisierungswettbewerb „Platzgestaltung Park am Sonnenhügel“, Stadtquartier Hardt in Schwäbisch Gmünd

Protokoll der Sitzung des Preisgerichts am 23. 11. 2018

Ausloberin

Stadt Schwäbisch Gmünd, vertreten durch den Oberbürgermeister, Herrn Richard Arnold

Ansprechpartner:

Manuel Reder M. Sc., Stadtplaner
Abteilung Stadtplanung, Stadtentwicklung, Städtebau
Marktplatz 1 73525 Schwäbisch Gmünd, Telefon 07171 603-6108, Telefax 07171 603-6199
E-Mail: manuel.reder@schwaebisch-gmuend.de

Wettbewerbs- und Verfahrensbetreuung

Büro Pit Müller, Landschaftsarchitekt BDLA

Das Büro Pit Müller bereitet das Verfahren vor und betreut es während der Laufzeit, einschl. der Vorprüfung der eingereichten Wettbewerbsbeiträge.

Ansprechpartner:

Herr Dipl.-Ing. Pit Müller, Landschaftsarchitekt BDLA
Guntramstraße 38, 79106 Freiburg i. Br., Tel. 0761/280508, Fax 0761/276552
E-Mail: pit@pit-mueller.de

Hinweis: Im Hinblick auf eine flüssige Lesbarkeit wird im Folgenden gelegentlich auf die doppelte Schreibweise (weiblich / männlich) verzichtet. So weit möglich und sinnvoll werden geschlechterneutrale Begriffe verwendet. Wird nur die männliche Form verwendet, ist die weibliche Form gleichermaßen gemeint.

Wettbewerbsart

Nichtoffener, einstufiger Realisierungswettbewerb entsprechend RPW 2013

Niederschrift über die Sitzung des Preisgerichts am 23. 11.2018

1. Konstituierung des Preisgerichts

Das Preisgericht tritt am 23. 11. 2018 um 9.00 Uhr zusammen. Für die Ausloberin begrüßt Herr Oberbürgermeister Arnold die anwesenden Preisrichter, Sachverständigen und Gäste und stellt ihre Anwesenheit namentlich fest.

Nach Verlesung der Preisrichterliste kann das Preisgericht wie folgt festgestellt werden:

Preisrichter/innen als Vertreter der Ausloberin („Sachpreisrichter“)

Herr R. Arnold, Oberbürgermeister der Stadt Schwäbisch Gmünd
Herr Alfred Baumhauer, Stadtrat CDU
Frau Sigrid Heusel, Stadträtin SPD
Herr Gabriel Baum, Stadtrat Bündnis 90 / Die Grünen
Frau Brigitte Abele/Heidi Preibisch, Stadträtin Die Bürgerliste Schwäbisch Gmünd
Dorothea Kosin, Stadträtin Freie Wähler Frauen
Frau Martina Rosenberger, Stadträtin Die Linke
Herr Oliver Glass, Bürgerverein Starkes Hardt e.V.

Stellvertreter/innen Sachpreisrichter
Frau Irmgard Boxriker, Stadträtin SPD
Herr Wolfgang Greil, Stadtrat SPD
Herr Rolf Crummenauer, Stadtrat CDU

Preisrichter/innen mit der beruflichen Qualifikation der Teilnehmerinnen/Teilnehmer („Fachpreisrichter“)

Herr Julius Mihm, Bürgermeister, Dezernat 2 der Stadt Schwäbisch Gmünd
Herr Gerhard Hackner, Leiter des Amts für Stadtentwicklung der Stadt Schwäbisch Gmünd
Frau Dipl.-Ing. Birgit Pedoth, Leiterin Abteilung Stadtplanung, Stadtentwicklung, Städtebau
Herr Dipl.-Ing. August Ströbele, Leiter des Gartenamts der Stadt Schwäbisch Gmünd
Herr Prof. Wolfgang Schreiber, schreiberplan, Stuttgart
Frau Carolin von Lintig, Landschaftsarchitektin, Reutlingen
Herr Dieter Pfrommer, Landschaftsarchitekt Stuttgart
Herr Stefan Helleckes, Landschaftsarchitekt, Karlsruhe
Herr Andreas Böhringer, Landschaftsarchitekt, Freiburg

Stellvertreter/innen Fachpreisrichter

Herr Manuel Reder, Mitarbeiter Abteilung Stadtplanung, Stadtentwicklung, Städtebau
Herr Michael Hink, Landschaftsarchitekt, Schwaigern

Sachverständige/Berater (ohne Stimmrecht)

Frau Regina Schwarz, Stadtteilkoordinatorin Hardt
Herr Celestino Piazza, Geschäftsführer VGW

1.2 Vorsitz des Preisgerichts

Auf Vorschlag von Herrn Oberbürgermeister Arnold wird aus dem Kreis der Fachpreisrichter einstimmig bei einer Enthaltung Herr Dipl.-Ing. Prof. Schreiber zum Vorsitzenden des Preisgerichtes gewählt. Als Protokollführer werden die Herren Pit Müller und Alexander Filbry bestimmt.

1.3 Versicherung der Anwesenden

Herr Prof. Wolfgang Schreiber übernimmt den Vorsitz. Alle zu den Sitzungen des Preisgerichtes zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen. Sie erklären weiter, dass sie bis zum Tage des Preisgerichts weder Kenntnis von einzelnen Wettbewerbsarbeiten erhalten, noch mit Wettbewerbsteilnehmern einen Meinungsaustausch über die Aufgabe gehabt haben. Der Vorsitzende fordert die Anwesenden auf, bis zur Entscheidung des Preisgerichts alle Äußerungen über vermutliche Verfasser zu unterlassen. Er versichert der Ausloberin, den Teilnehmern und der Öffentlichkeit die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität des Preisgerichtes gemäß den Grundsätzen der RPW. Ebenso weist der Vorsitzende darauf hin, dass Fachpreisrichterinnen/Fachpreisrichter ständig anwesend sein müssen, während sich die Sachpreisrichterinnen/Sachpreisrichter vertreten lassen können. Ein solcher Wechsel in der Präsenz der Sachpreisrichterinnen und Sachpreisrichter ist der Wettbewerbsbetreuung anzuzeigen, weil dies im Protokoll mit Uhrzeit vermerkt werden muss.

2. Grundsatzberatung und Zulassung der Wettbewerbsarbeiten

Um 9.30 Uhr beginnt das Preisgericht seine Beratungen mit der Besprechung der Wettbewerbsaufgabe. Der Vorsitzende erläutert den Anwesenden das Wertungsverfahren. Danach fordert er den Vertreter der Vorprüfung auf, über die formale und inhaltliche Prüfung der Wettbewerbsarbeiten zu berichten. Allen Beteiligten des Preisgerichts liegt der Bericht der Vorprüfung vor, wo das Ergebnis der formalen und inhaltlichen Prüfung detailliert dargestellt ist.

2.1 Formale Vorprüfung

Die Erfüllung des geforderten Leistungsumfangs stellt sich wie folgt dar:

Bis Einsendeschluss am **02. 10. 2018, 16 Uhr:**	Abgabe persönlich:	8 Sendungen
	Eingang postalisch:	4 Sendungen
gesamt		**12** Sendungen

Am 04.12.2018, 8.24 Uhr wurde eine zusätzliche Arbeit nach dem angegebenen Submissionstermin abgegeben. Insoweit liegen insgesamt vor: **13** Sendungen

Alle 13 Wettbewerbsarbeiten wurden einer Vorprüfung unterzogen.

2.2 Rechtzeitige Abgabe und Leistungserfüllung

Die eingereichten Wettbewerbsbeiträge haben die geforderten Leistungen im Wesentlichen erfüllt mit geringumfänglichen Unter- und Übererfüllungen.

Da die Wettbewerbsarbeit mit der Tarnzahl 1013 nachweislich nicht rechtzeitig eingeliefert wurde, wird sie vom Preisgericht einstimmig vom weiteren Verfahren ausgeschlossen. Damit verbleiben 12 Wettbewerbsarbeiten im weiteren Verfahren.

2.3 Beurteilungskriterien

Der Preisgerichtsvorsitzende weist die Preisrichterinnen und Preisrichter darauf hin, dass entsprechend der Auslobung bei der Bewertung und Beurteilung der Wettbewerbsarbeiten die folgenden Kriterien zugrunde zu legen sind:

--- **Landschaftsarchitektonische Leitidee;**

--- **Gestalterische Qualität des Gesamtentwurfs v. a. in Bezug auf seine zentrale Lage im neuen Stadtquartier Hardt;**

--- **Funktionalität und Erlebniswert der vorgeschlagenen Ausstattungs- und Nutzungselemente;**
--- **Integration des Baumbestands in das Entwurfskonzept;**

--- **Detailqualität von Belagsgestaltung und Ausstattungselementen;**

--- **Funktionale und gestalterische Qualität des Beleuchtungskonzepts;**

--- **Plausibilität der Einhaltung des Budgets;**

--- **Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit in Bezug auf Unterhaltung und Bewirtschaftung**

3. Beurteilung der Wettbewerbsarbeiten

3.1 Informationsrundgang

In dem anschließenden Informationsrundgang werden die Wettbewerbsbeiträge durch den Vorprüfer ausführlich und wertfrei erläutert, insbesondere dahin gehend, inwieweit die Vorgaben der Auslobung in den präsentierten Arbeiten berücksichtigt sind. Dieser Rundgang ist gegen 11.00 Uhr abgeschlossen.

In der anschließenden Pause werden noch kurz die Prioritäten der Bewertung diskutiert. Herr Mihm stellt nochmals kurz die wesentlichen Rahmenbedingungen dar, insbesondere die Situation der Querung der Oberbettringer Straße.

In Kenntnis der angebotenen Lösungsansätze weist der Vorsitzende auf wesentliche funktionale und räumliche Punkte hin:

--- die städtebaulich/räumliche Konstellation soll unterstützt werden,
--- der Titel „Platzgestaltung Park am Sonnenhügel lässt scheinbar offen, wie die Priorität zu sehen ist. Die Arbeiten zeigen sowohl Platz- als auch Parklösungen. Das Preisgericht soll jeweils die Plausibilität für die eine oder andere Entscheidung verdeutlichen.
--- Die Anbindung und Verknüpfung des öffentlichen Raums über die Oberbettringer Straße hinweg soll möglichst ohne Zäsuren erfolgen.
--- Die Funktionsbereiche sollen untereinander so benachbart sein, dass Synergien entstehen.
--- Das Beleuchtungskonzept soll die Grundzüge einer sicheren Ausleuchtung gewährleisten, die weitere fachliche Vertiefung ist nicht Gegenstand des Wettbewerbs.

3.2 Erster Wertungsrundgang

Nach einer kurzen Diskussion beginnt gegen 11.15 Uhr der erste Wertungsrundgang. Der Vorsitzende erläutert, dass im anschließenden ersten Wertungsrundgang nur die Arbeiten ausgeschlossen werden sollen, die bei den Wertungskriterien schwerwiegende Mängel aufweisen. Er weist darauf hin, dass ein entsprechender Beschluss des Preisgerichts einstimmig erfolgen muss.

Nach einer kritischen Beurteilung der Arbeiten und der Überprüfung von möglichen grundsätzlichen und schwerwiegenden Mängeln endet der erste Wertungsrundgang gegen 12.10 Uhr, es wird folgende Arbeit ausgeschieden:

TZ 1005

Anschließend folgt die Mittagspause, die gegen 12.40 Uhr beendet ist.

3.3 Zweiter Wertungsrundgang

Nach einer kurzen Einführung durch den Preisgerichtsvorsitzenden werden ab 12.45 Uhr im zweiten Wertungsdurchgang die verbliebenen Arbeiten detaillierter betrachtet und diskutiert. Mängel in einzelnen Prüfbereichen führen zum Ausschluss folgender Entwürfe:

Abstimmungsergebnis / Kurzbeurteilung

TZ 1001 15:2
Die Anordnung der dreieckigen Grünflächen im südlichen Bereich wirkt eher zufällig und gibt keine Antwort auf die städtebauliche Situation. Der Grünflächenanteil wird als zu gering eingeschätzt.

TZ 1003 17:0
Die versatzstückartige Anordnung rechtwinkliger Beetgeometrien kann weder hinsichtlich Funktion noch der stadträumlichen Klärung überzeugen. Der Anteil an befestigten Flächen wird als zu hoch eingeschätzt.

TZ 1006 14:3
Die Arbeit wird intensiv diskutiert. Anerkannt wird die scheinbar „naturnahe“ Haltung der Verfasser. Tatsächlich setzt sich im Preisgericht die Meinung durch, dass die gezeigte Artenvielfalt bzw. der dargestellte Biotoptyp in der Praxis nicht umsetzbar ist.

TZ 1008 17:0
Grundsätzlich kann die Überlegung, den Platz an die Oberbettringer Straße heranzuführen, Interesse erwecken. Der Lösungsansatz führt aber zu einer unangemessen hohen Versiegelung des Stadtbodens.

TZ 1011 17:0
Auch hier ist die eher zufällige Anordnung dreieckiger Flächenelemente im Zusammenspiel mit dem vorhandenen Städtebau nicht überzeugend.

TZ 1012 16:1
Grundsätzlich kann die Zonierung in zusammenhangende Grünbereiche bzw. den zentralen Platzbereich Interesse erwecken, der Ansatz führt aber zu einem überdimensionalen Anteil an befestigter Platzfläche.

Der 2. Wertungsrundgang ist gegen 14.30 Uhr beendet. Es verbleiben insgesamt 4 Arbeiten mit folgenden Tarnzahlen in der **engeren Wahl**: 1002, 1004, 1007, 1009. Frau von Lintig stellt einen Rückholantrag für die Arbeit 1010, dem einstimmig zugestimmt wird, so dass **5 Arbeiten** in der Engeren Wahl verbleiben. Es werden fünf Arbeitsgruppen aus Fach- und Sachpreisrichtern gebildet, die die verbleibenden Arbeiten anhand der vorgegebenen Kriterienliste schriftlich beurteilen.

3.4 Beurteilung der Arbeiten in der Engeren Wahl

Arbeit 1002

Die Arbeit zeichnet sich durch eine klare Strukturierung aus, die Aufgabe Platz –Park wird sehr gut aufgegriffen und mit einem ausgewogenen Verhältnis zwischen Grünflächenanteil und hartem Platzbelag dargestellt. Die Verbindung über die Oberbettringer Straße ist großzügig und lässt die gewünschte städtebauliche Anknüpfung erwarten. Der Bushalt in der Platzfläche wird positiv gesehen – allein die Ausbildung der barrierefreien Haltestelle und Überweg mit einer Höhendifferenz von 18cm muss sehr sorgfältig durchgeplant werden. Die Formensprache ist robust, zeitlos und nimmt die funktionalen Rahmenbedingungen der verschiedenen Verkehrs- und Nutzungsarten sehr gut auf.

Wechselnde Sonnen- und Schattenbereiche unter den locker eingestreuten Bäumen lässt eine hohe Aufenthaltsqualität erwarten. Bei Baufeld 1 fällt auf, dass die Platzierung des Außenbereichs des Café nicht konsequent zum Platz orientiert ist und eine Schwäche im Konzept aufzeigt. Ebenso wird die südliche Spielplatzfläche westlich Baufeld 3 in Bezug zum Wohnen sehr kritisch gesehen. Der zentrale Platz hat eine angemessene Größe und wird konsequent in seiner Ausbildung durch ein Pflasterbelage (Betonwerkstein, in passé) herausgearbeitet. Das Wasserspiel ist richtig platziert, der Platz ist multifunktional bespielbar und wird deshalb sehr positiv gesehen.

Die Längsparkplätze vor dem Gebäude LEL sind zwar raumsparend angeordnet, der Baumfilter ist konsequent. Insgesamt führen jedoch die Längsparkplätze zu einem erhöhten Verkehrsaufkommen, da jedes Fahrzeug am Südende des Platzes wenden muss. Die Zufahrt Parkplatz LEL ist durch einen Baumversperrt und funktioniert so nicht.

Die Ausbildung der Wohnstraße zwischen Baufeld 2 und 3 ist zurückhaltend gestaltet, erhöhte Pflanz- bzw. Baumbeete laden zum Verweilen ein – der Gedanke des EuroPan Entwurfs wird konsequent umgesetzt.

Die Ausstattung der Platz- und Rasenflächen ist fern jedes Zeitgeistes, richtig angeordnet und lässt so eine langlebige Nutzungsdauer erwarten.

Insgesamt stellt die Arbeit einen wertvollen Beitrag zur Neugestaltung des Platz – Parks am Sonnenhügel dar – die robust angelegten Grün- und Platzstrukturen werden mit ihren vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten den Anforderungen der zukünftigen Bewohner gerecht. Wirtschaftlich wird die Arbeit positiv gesehen.

Arbeit 1004

Die städtebauliche Idee, einen Bogen als Nord-Süd-Verbindung zu spannen, findet Anklang. In der Umsetzung wird sie als durchgehendes Ordnungsprinzip vom Preisgericht gesehen. Es wird allerdings diskutiert, ob die Linienführung der Überleitung in die Campusgasse entgegen wirkt.

Die Grundordnung des Bogens erlaubt als landschaftsarchitektonische Leitidee die Ausbildung von rasengeprägten Grüninseln im Platzbelag, wodurch ein Wechselspiel zwischen den Raumcharakteren Platz und Park möglich wird. Dies ermöglicht einerseits die erforderlichen Grünflächen und andererseits die gewünschten Platzbereiche herzustellen. Der vorhandene Baumbestand kann unkompliziert aufgenommen werden. Die zu den östlichen Nutzungen hin orientierten Sitzkanten sind logisch abgeleitet.

Die Anordnung der Bushaltestelle ist nachvollziehbar und hält die Mitte frei.

Vom Preisgericht wird bedauert, dass im zentralen Platzbereich keine Bäume angeordnet wurden, zumal die Platzgröße eine kritische Dimension erreicht. Auch wird ein zufahrtbegrenzendes Element zwischen Erschließungsstraße und zentralem Patzbereich vermisst.

Die Ausprägung des Bogens als breites Gussbetonband wird als überzogen und nicht erforderlich gesehen und könnte weggelassen werden. Es stellt sich auch die Frage nach dem logischem Anfang und Ende des Elementes.

Die resultierende Materialzonierung mit Plattenbelag in der Vorzone der östlichen Platzgebäude und dem beschichteten Asphaltbelag in der Platzmitte ist sorgfältig und nachvollziehbar ausgearbeitet und wird begrüßt. Die Lage der Ausstattungselemente ist in Teilen nicht nachvollziehbar. Anstatt im südlichen Platzbereich wäre der Spielbereich besser in der Nähe des Cafés anzuordnen.

Das Wasserspiel sollte deutlicher platzbestimmend positioniert werden.

Die Außenbewirtung des Cafés wird jedoch bevorzugt im Platzbereich und nicht in der Straßenfuge gesehen.

Das Beleuchtungskonzept folgt konsequent den beiden Platzkanten und vermeidet weitere Inszenierungen.

Die angebotenen Stellplätze gehen über die geforderte Anzahl hinaus und könnten im Süden reduziert werden.

Generell sind im Norden zu große Belagsflächen vorgesehen. Hier könnten die Grünflächen vergrößert und insbesondere der Platz direkt nördlich der Oberbettringer Straße deutlich reduziert werden.

Materialeinsatz und vorgeschlagene Ausstattungen sind wirtschaftlich plausible und lassen eine Nachhaltigkeit im Bezug auf Bewirtschaftung und Unterhalt erwarten.

Arbeit 1007

Angesichts der räumlichen Eigenarten der Teilbereiche wird die Gesamtidee dieser Arbeit als eine Abfolge individueller Lösungen verstanden, die aufeinander reagieren und sich gut aneinanderfügen. Dass es bei dieser Ordnung sogar möglich wird, mit einem Regenwasser-management eine siedlungsökologische Idee zu implantieren, die dem Gemeinwohl dient, ist besonders hervorzuheben.

Die Funktionen werden klar getrennt: Flächen für Fahren / Parken / Fahrräder sind ohne sichtliche Abriegelung von denen für Freizeit / Verweilen / Spielen / Feste getrennt. Dass hierbei auch zwei Bänder von Bäumen im und am Platz mitspielen, die Sitzbänke begleiten und für Schatten sorgen, ist ebenfalls ein guter Vorschlag, der den Platz nach Auffassung des Preisgerichts nicht zu klein werden lässt. Es ist jedenfalls gut vorstellbar, dass dort vielfältige Bürgerfeste und weitere Programmpunkte angemessen Platz finden und das „Leben auf dem Hardt“ stattfinden kann.

Die Bushaltestelle und die Querung über die Oberbettringer Straße sind auf einfache Weise markiert und können so gut funktionieren. Insbesondere ist damit klargestellt, wohin die Verbindung für Fußgänger von Norden gehen sollte. Und auch, dass eine Querung mit oder ohne eine Ampel möglich ist.

Die Fontänenwanne als Zeichen im Platz wirkt unmotiviert und kann weder als künstlerisch gestaltetes Signet noch als Trinkbrunnen überzeugen. Das Spielangebot liegt richtig, wenngleich es nicht vorstellbar ist, dass die vorgetragenen Seilkletterstrukturen derart nahe vor Fassaden Platz finden können. Leider ist dieser Spielbereich zum eigentlichen Platz abgetrennt. Überhaupt kommt dem trennenden Grünriegel zwischen Spielen und Platz auch zu, dass er die Außenbewirtung des Cafés einengt und diese vom Platz abtrennt.

Ein schlichtes, aber variabel geplantes Lichtkonzept lässt einen schönen Nachtauftritt unter Vermeidung von dunklen Angsträumen erwarten.

Die Einhaltung des gesetzten Budgets ist angesichts der Belagswahl anzuzweifeln. Dies gilt auch in Bezug auf Unterhaltung und Bewirtschaftung.

Arbeit 1009

Die Verfasser entwickeln ein geschwungenes funktionales Band, das den Hardt durchfließt und zusammenbindet und die übergeordnete Wegeverbindung stärkt. Entlang dieses Bandes reihen sich wie an einer Perlenkette verschiedene Ausstattungs- und Gestaltungselemente: Hecken, Holzdecks, Leuchten, aber auch Flächen für Spiel, Treff und Aufenthalt.

Umgeben wird das Band in erster Linie mit befestigten Flächen, eingeschnitten sind vergleichsweise kleine Grünbereiche.

In der Oberbettringer Straße wird nur eine Bushaltestelle dargestellt, der Nachweis der zweiten fehlt. Das Angebot an PKW-Stellplätzen reicht nicht aus.

Die Platzfläche im zentralen Bereich wird kontrovers diskutiert: ein großdimensioniertes Möbel formt die ‚Bühne der Kulturen‘. Das Angebot an sich wird positiv bewertet: Holzdeck, Sitzstufen und Schnitthecke trennen die Platzfläche von der Fahrerschließung und fassen den Platz. Die formale Ausprägung / die Ausrichtung zur östlichen Wohnbebauung und die Bildung einer Rückseite zum Gebäude der LEL wird aber sehr kritisch gesehen – das Element sollte in seiner Dimension überdacht werden. Ob die ‚Bühne der Kulturen‘ als anzunehmender Ort intensivster Frequentierung in unmittelbarer Nachbarschaft zur Wohnbebauung toleriert wird, scheint fraglich.

Blickbezüge sind gut entwickelt, insbesondere die Verbindung zwischen Gastronomie, Spielbereich und Platzfläche mit Wassersprudlern sind klar angelegt.

Aussagen zu Belagsmaterialien werden von den Verfassern nicht getroffen.

Im Beleuchtungskonzept werden verschiedene Leuchtentypen präsentiert, deren Anordnung im Raum aber nicht klar nachvollziehbar ist. Entlang der Fahrerschließung vor der LEL fehlt die Beleuchtung ganz.
Eine Einschätzung zur Einhaltung des Kostenrahmens ist aufgrund der fehlenden Aussagen zu Belagsmaterialien nur schwer möglich. Der hohe Anteil an befestigten Flächen lässt aber einen hohen Aufwand in Gestehung und Unterhalt erwarten.

Arbeit 1010

Das Thema aus dem Rahmenplan Hardt (Europan) mit dem durchgehenden Band wurde aufgenommen und gelungen in ein „Hardter Band“ mit Sitzelementen und ebenerdigen Elementen umgesetzt. Die linienförmigen Elemente begleiten die Richtung der Flächen und schaffen die Umlenkung der Bewegungsrichtungen.

Baumreihen und locker verteilte Grünflächen mit Bäumen bieten eine hohe Aufenthaltsqualität. Flächen mit Gräsern und Stauden ermöglichen weiter viele Blickbeziehungen und Ausgestaltungsmöglichkeiten.

Trotz der Raumqualitäten mit der Unterpflanzung wäre es wünschenswert einzelne Bereiche in Rasen und Wiesenflächen umzuwandeln. Eine offene zentrale Platzfläche fehlt in der Arbeit.

Der Außenbereich des Cafes ist sehr ansprechend angelegt und richtig platziert, mit dem Fontänenfeld in direkter Nachbarschaft. Anstatt des Boulefeldes wäre ein Spielbereich für Kinder wünschenswerter, ein Tausch der Spielflächen im Süden mit dem Boulefeld käme den Nutzerwünschen entgegen.

Die Gestaltung schwankt zwischen Platz- und Parkgestaltung, zwischen Kleinteiligkeit und Vielfältigkeit.
Im Bereich der zentralen freien Platzfläche ist ein Trinkbrunnen geplant, dies wird positiv bewertet.

Das „Hardter Band“ wird auf den ersten Blick als zu streng empfunden, bei näherer Betrachtung löst es sich in hohe und bodenebene Elemente auf und schafft so gleichermaßen gliedernde wie verbindende Bereiche.

Die geforderte Parkierung wurde nicht auf den dafür vorgesehen Flächen umgesetzt, sondern auf einem Bereich der nicht dafür zugänglich ist. Die Zufahrt zum Landratsamt entlang der LEL ist gut gelöst, durch gestalterische Elemente vom Platz getrennt. Die Buscaps zentral mittig auf der Verbindungsfläche der Oberbettringer Straße mit Mittelinsel bewirken eine Verlangsamung des Verkehrs und ermöglichen die Querung der Straße.

Funktionale und atmosphärische Beleuchtung mit Masten und Unterbeleuchtung der Bäume sowie der Inszenierung des „Hardter Bands“ mit Lichtlinien wird positiv bewertet.

Durch die gewählte, abwechslungsreiche Verteilung von Grünbereichen und Belägen erscheint das vorgesehene Budget als einhaltbar.

Insgesamt überzeugt die Arbeit zum großen Teil durch die vertiefte atmosphärische Bearbeitung. und leistet für die gestellte Aufgabe einen zukunftsgerichteten Beitrag. Die Umsetzung des Bandthemas kann gut für die zukünftige Weiterführung der zentralen Verbindungsachse bis zur PH weiterentwickelt werden.

3.5 Festlegung der Rangfolge

Die schriftlichen Beurteilungen werden ab 16.00 Uhr von einem Mitglied der jeweiligen Bearbeitungsgruppe vorgelesen und diskutiert. Thematischer Schwerpunkt ist zunächst, wie die Qualitäten der einzelnen Arbeiten im Vergleich gesehen werden. Danach werden die Arbeiten nochmals intensiv hinsichtlich der Stärken und Schwächen diskutiert. Im Anschluss wird eine Rangfolge festgelegt.

Das Preisgericht beschließt die Rangfolge der Entwürfe der engeren Wahl mehrheitlich wie folgt:

Tarnzahl Nr. 1002	1. Rang
Tarnzahl Nr. 1007	2. Rang
Tarnzahl Nr. 1009	3. Rang
Tarnzahl Nr. 1004	4. Rang
Tarnzahl Nr. 1010	5. Rang

3.6 Festlegung der Preise und Anerkennungen / Aufteilung der Wettbewerbssumme

Das Preisgericht beschließt einstimmig, Preise und Anerkennungen wie folgt zu vergeben:

Tarnzahl Nr. 1002	Ein 1. Preis
Tarnzahl Nr. 1007	Ein 1. Preis
Tarnzahl Nr. 1009	Ein 1. Preis
Tarnzahl Nr. 1004	eine Anerkennung
Tarnzahl Nr. 1010	eine Anerkennung

Das Preisgericht ist einstimmig der Auffassung, dass entsprechend der geringen Qualitätsunterschiede in den mit Preisen versehenen Arbeiten, die Preissumme anders verteilt werden soll. Insoweit wird die Gesamtpreissumme in Höhe von € 40.000,-- (netto) auf einstimmigen Beschluss des Preisgerichts wie folgt verteilt:

Drei 1. Preise	je € 12.000,--
2 Anerkennungen	je € 2.000,--

3.7 Empfehlungen für die weitere Bearbeitung

Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin einstimmig, die drei mit je einem 1. Preis ausgezeichneten Arbeiten zu einer Überarbeitung ihrer Wettbewerbsbeiträge aufzufordern. In dieser Überarbeitung sollen sowohl die Anmerkungen des Preisgerichts wie auch die Ergebnisse eines noch durchzuführenden Bürgerbeteiligungsverfahrens berücksichtigt werden.

4. Abschluss der Preisgerichtssitzung

4.1 Verabschiedung des Protokolls

Der Vorsitzende erhält von den Preisrichterinnen und Preisrichtern das Mandat, das Protokoll zu lesen und im Namen des Preisgerichts zu unterzeichnen.

4.2 Öffnung der Umschläge mit den Verfassererklärungen

Nach der Öffnung der Umschläge durch den Vorprüfer werden die Namen der Verfasser festgestellt. Sie sind in der Liste im Anhang festgehalten.

4.3 Entlastung der Vorprüfung

Der Vorsitzende entlastet die Vorprüfer und bedankt sich für die sorgfältige Vorbereitung der Sitzung.

4.4 Übergabe des Vorsitzes an die Ausloberin

Der Vorsitzende bedankt sich beim gesamten Gremium für die intensiven Diskussionen und die gute Zusammenarbeit. Er wünscht der Stadt Schwäbisch Gmünd viel Geschick und Erfolg bei den weiteren Planungsschritten und der Realisierung der Maßnahme. Danach übergibt Herr Prof. Schreiber den Vorsitz an Herrn Oberbürgermeister Arnold. Herr Arnold bedankt sich namens der Ausloberin ebenfalls bei den Anwesenden für die anregenden Diskussionen und das gute Ergebnis des Wettbewerbs.

Die Sitzung des Preisgerichts ist um 18.10 Uhr beendet.

4.5 Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten

Die Wettbewerbsarbeiten werden wie folgt öffentlich ausgestellt:

Ort: Volkshochschule Schwäbisch Gmünd

Zeit: Montag, 26.11.2018 bis Donnerstag, den 20. 12. 2018, zu den üblichen Öffnungszeiten.

gez. Vorsitzender, Herr Prof. Dipl.-Ing. Wolfgang Schreiber
Wettbewerbsbetreuung, Pit Müller

Anlagen:

Ergebnistabelle
Liste der Planverfasser
Übersicht über die Wettbewerbsarbeiten
Unterschriftenliste Preisgericht

Ergebnistabelle

Tarnzahl					
	1. Rund-gang	**2. Rund-gang**	**Engere Wahl**	**Bemerkungen**	**Prämierung**
1001		15:2			
1002					**Ein 1. Preis**
1003		17:0			
1004					**Anerkennung**
1005	17:0				
1006		14:3			
1007					**Ein 1. Preis**
1008		17:0			
1009					**Ein 1. Preis**
1010		9:8		Nach Rückholantrag einstimmig in die Engere Wahl	**Anerkennung**
1011		17:0			
1012		16:1			
1013				Wettbewerbsarbeit wurde wegen Abgabe nach dem Submissionstermin nicht zum Verfahren zugelassen.	

Teilnehmerliste Wettbewerb „Platz Park am Sonnenhügel, Schwäbisch Gmünd

Tarnzahl 1001 Landschaftsarchitekten: **Bauer Landschaftsarchitekten, Karlsruhe** Herr Dipl.-Ing. Wilhelm Hildebrandt Mitarbeiter: B. Eng. Torben Werner	Anschrift Weberstraße 1 76133 Karlsruhe Tel. 0721-943750
Tarnzahl 1002 Landschaftsarchitekten: **Plankontor S1** Herr Dipl.-Ing. Ulrich Schuster Mitarbeiter*innen: Ester Santamaria, Master LA Berater: 3D-Landschaften, Prof. Dirk Stendel	Anschrift Schickhardtstraße 49 70199 Stuttgart Tel. 0711-6645091
Tarnzahl 1003 Landschaftsarchitekten: **Glück Landschaftsarchitektur** Herr Dipl.-Ing. Michael Glück Mitarbeiter*innen: Irini Nomikou, Jasmin Fischer, Sabrina Spam, Dana Im	Anschrift Hermannstraße 5a 70178 Stuttgart Tel. 0711-6743450
Tarnzahl 1004 Landschaftsarchitekten **Schmid Treiber Partner** Herr Dipl.-Ing. Alexander Buchmüller Herr Dipl.-Ing. Thomas Treiber Mitarbeiter*innen: Mira Schwind, Eva Halasz, Natasha Tourin	Anschrift Heidenheimer Straße 8 71229 Leonberg Tel. 07152-939630
Tarnzahl 1005 Landschaftsarchitekten: **Stötzer Landschaftsarchitekten, Freiburg i.Br.** Frau Dipl.-Ing. Gisela Martha Stötzer Mitarbeiter*innen: Julian Sebastian Birkmaier, Serena Barbieri, Elias Bonet	Anschrift Basler Str. 55 79100 Freiburg i.Br.
Tarnzahl 1006 Landschaftsarchitekten: **grabner-huber-lipp** Herr Dipl.-Ing. Jürgen Huber Mitarbeiter*innen: Anna Filbeck, Felix Ziegler, Hannah Voskors	Anschrift Gutenbergstraße 7 85354 Freising Tel. 081616-8621620

Tarnzahl 1007	Anschrift
Landschaftsarchitekten: **Alkewitz Landschaftsarchitekten** Herr Dipl.-Ing. Werner Alkewitz Mitarbeiter*innen: André Radestock, Dominique Tscheuschner, Timo Goebel, Anna Grömling	Paulstraße 9 99084 Erfurt Tel. 0361-5616012
Tarnzahl 1008	Anschrift
Landschaftsarchitekten: **realgrün Landschaftsarchitekten** Herr Dipl.-Ing. Klaus-Dieter Neumann Mitarbeiter*innen: Felix Gutmann, Lynn Hennies, Michael Schmölz	Mariahilfstraße 6 81541 München Tel. 089-6146580
Tarnzahl 1009	Anschrift
Landschaftsarchitekten: **Möhrle und Partner** Herr Prof. Hubert Möhrle Mitarbeiter*innen: Lucas Baum, Anne-Cathrin Socher, Lukas Ose, Mansura Perveen, Ralf Sautter	Mörikestraße 21 70178 Stuttgart Tel. 0711-45999450
Tarnzahl 1010	Anschrift
Landschaftsarchitekten: **Adler und Olesch, Landschaftsarchitekten** Herr Dipl.-Ing. Michael Adler Mitarbeiter*innen: Andreas Siegel	Martinsstraße 13 55116Mainz Tel. 06131-2120912
Tarnzahl 1011	Anschrift
Landschaftsarchitekten: **faktorgruen, Landschaftsarchitekten, Freiburg i.Br.** Herr Dipl.-Ing. Martin Schedlbauer Mitarbeiter*innen: Ricardo Patings, Michal Herl, Vanja Deschler, Adrian Curia, Danilo Meixner	Merzhauser Straße 110 79100 Freiburg i.Br. Tel. 0761-7076470
Tarnzahl 1012	Anschrift
Landschaftsarchitekten: **club L94, Landschaftsarchitekten** Herr Dipl.-Ing. Burkhart Wegener Mitarbeiter*innen: Andrea Junges´, Franziska Lesser	Zechenstraße 11 51103 Köln Tel. 0221-789950214

Tarnzahl **1001**



Tarnzahl **1002**



Tarnzahl **1003**

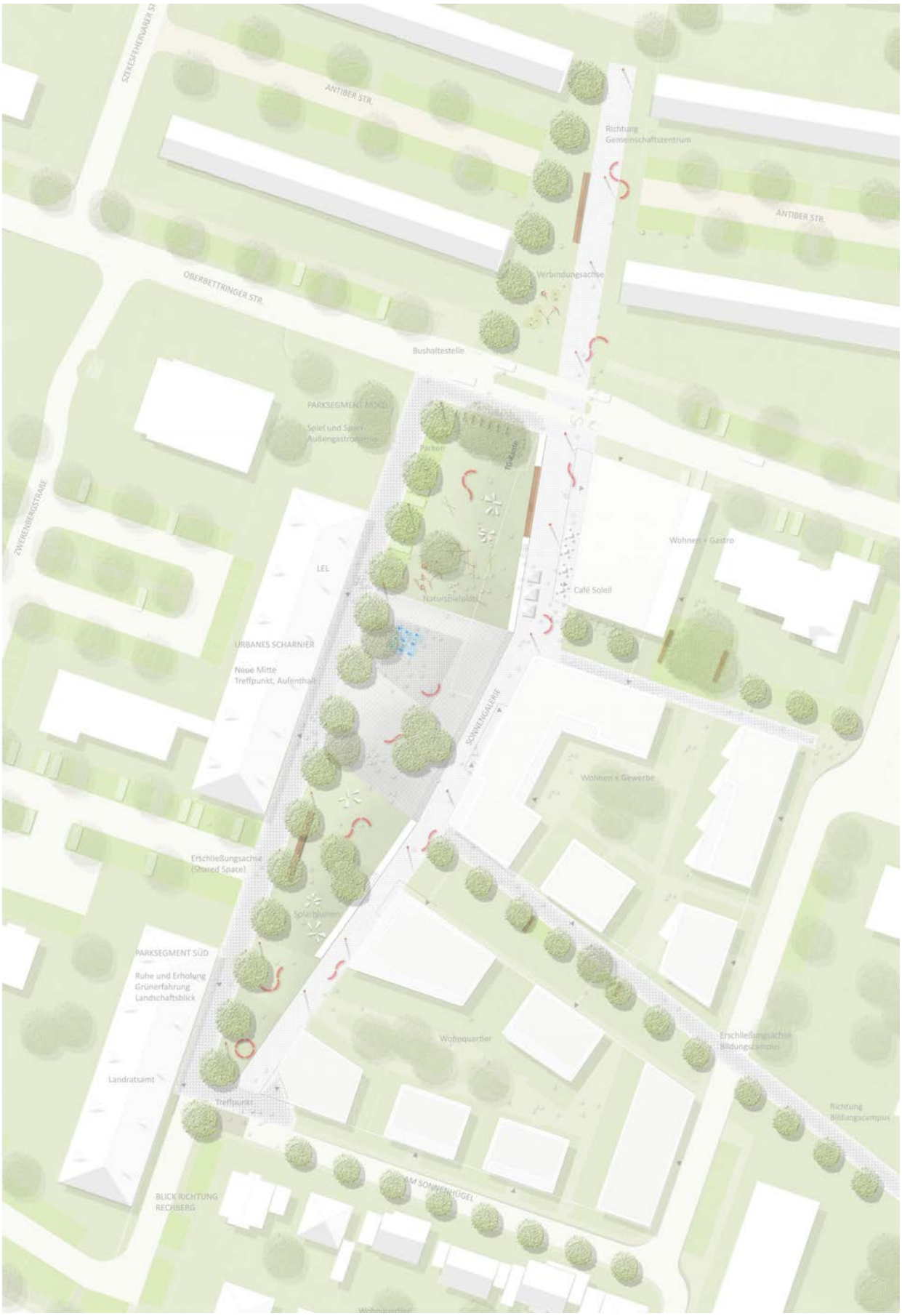

Spielplatz Bestand
Spiel
Wohnen
Treffen
Wohnen
Wohnen
Wohn

Tarnzahl **1004**

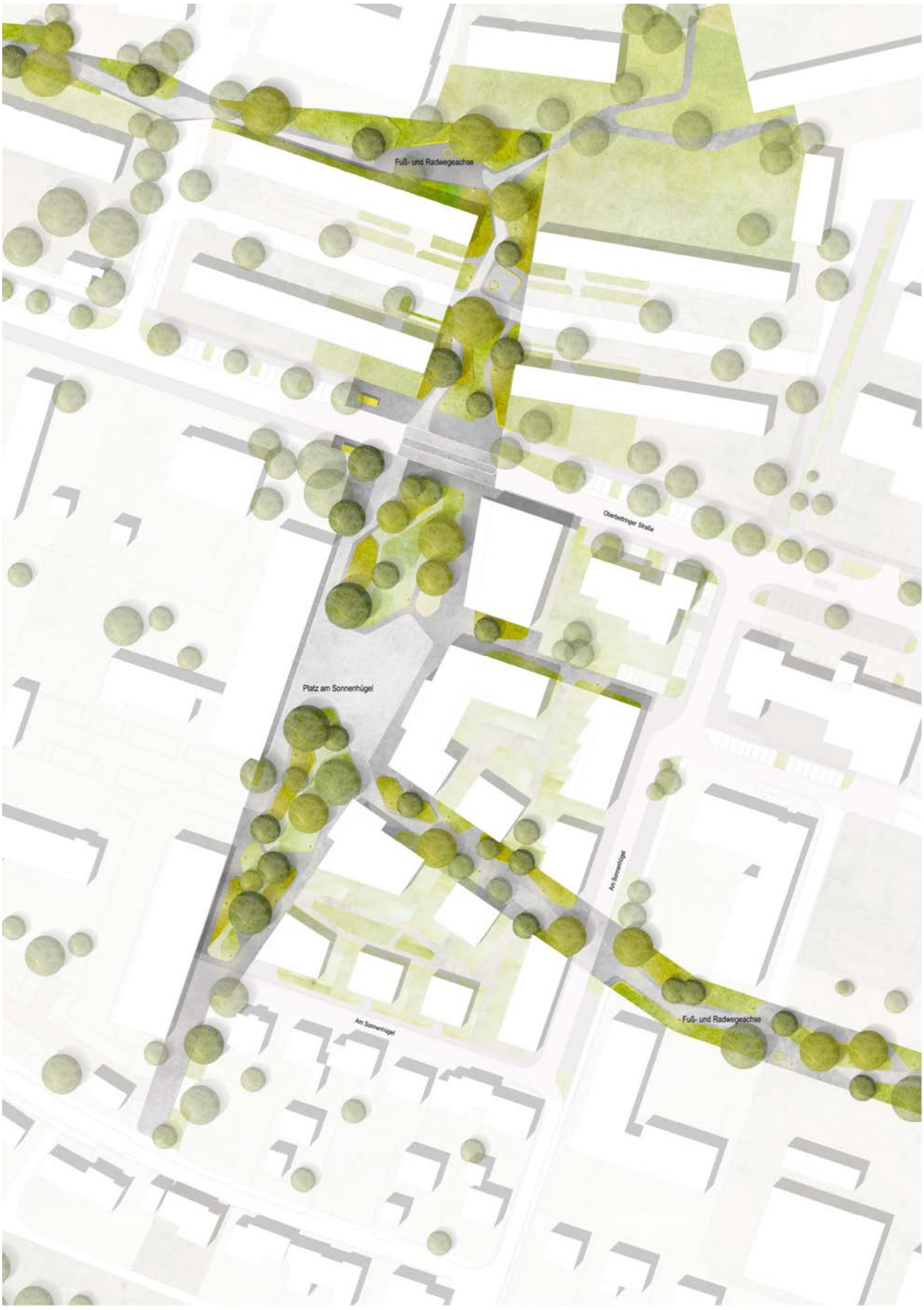
Perspektive



Tarnzahl **1005**



Tarnzahl **1006**



Tarnzahl **1007**



Tarnzahl **1008**



Tarnzahl **1009**



Tarnzahl **1010**



Tarnzahl **1011**



Tarnzahl **1012**



Anwesenheitsliste Preisgerichtstssitzung am 23. 11. 2018

Fachpreisrichterinnen /Fachpreisrichter	Unterschrift
Herr Julius Mihm Bürgermeister, Dezernat 2	
Herr Gerhard Hackner Leiter des Amts für Stadtentwicklung	
Frau Dipl.-Ing. Birgit Pedoth Leiterin Abteilung Stadtplanung	
Herr Dipl.-Ing. August Ströbele Leiter des Gartenamts	
Herr Prof. Wolfgang Schreiber schreiberplan, Stuttgart	
Frau Carolin von Lintig Landschaftsarchitektin, Reutlingen	
Herr Dieter Pfrommer Landschaftsarchitekt Stuttgart	
Herr Stefan Helleckes Landschaftsarchitekt, Karlsruhe	
Herr Andreas Böhringer Landschaftsarchitekt, Freiburg	
Herr Manuel Reder Mitarbeiter Abteilung Stadtplanung	
Herr Michael Hink Landschaftsarchitekt, Schwaigern	
Beraterinnen und Berater, Sachverständige	
Frau Regina Schwarz, Stadtteilkoordinatorin Hardt	
Herr Celestino Piazza, Geschäftsführer VGW	

Schwäbisch Gmünd

Realisierungswettbewerb „Platz Park am Sonnenhügel Schwäbisch Gmünd“
Anwesenheitsliste Preisgerichtstssitzung am 23. 11. 2018

Sachpreisrichterinnen / Sachpreisrichter	Unterschrift
Herr R. Arnold Oberbürgermeister der Stadt	
Herr Alfred Baumhauer Stadtrat CDU	
Frau Sigrid Heusel Stadträtin SPD	
Herr Gabriel Baum, Stadtrat Bündnis 90 / Die Grünen	
Frau ~~Brigitte Abele~~/Heidi Preibisch Stadträtin Die Bürgerliste Schwäbisch Gmünd	
~~Dorothea Kosin~~, Frau Karin Rausch Stadträtin Freie Wähler Frauen	
Frau Martina Rosenberger, Stadträtin Die Linke	
Herr Oliver Glass Bürgerverein Starkes Hardt e.V.	
~~**Frau Irmgard Boxriker**~~ ~~Stadträtin SP~~D	
Herr Rolf Crummenauer Stadtrat CDU	
Herr Wolfgang Greil Stadtrat SPD	
Herr Thomas Kaise, Stadtrat CDU	
Frau Susanne Metz, Stadträtin „Bürgerliste“	

T. Müller

A. Filbry